

verteibigt er ihn zuweilen mit Aufopferung seines eignen Lebens. Überaus groß ist die Wachsamkeit des Hundes, und nicht das leiseste Geräusch entgeht seinem Ohr. — Bemerkt er etwas Verdächtiges, so weckt er durch sein lautes Gebell den Hausherrn, und Diebe oder Bettler bekommen nicht selten sein scharfes Gebiß zu fühlen. Wegen seiner Wachsamkeit eignet sich der Hund auch besonders zum Hüten des Viehes.

3. Die **Klugheit und Gelehrigkeit** des Hundes, besonders des Pudels, ist weltbekannt. Er lernt auf den Hinterbeinen tanzen und durch den Reif springen. Er sucht das Verlorene und trägt seinem Herrn den Stock im Maule nach. Auch geht er mit dem Korbe zum Fleischer und holt seiner Herrin Fleisch und Wurst. Sogar Überlegung zeigt er in gewissen Fällen. Ein Hundefänger hatte einstmals alle Hunde der Stadt, die ohne Maulkorb umherliefen, aufgefunden und in eine Scheune gesperrt. Kaum war er fort, als ein mitgefangener Pudel sich auf die Hinterbeine stellte, die Klinke ausbrückte und die gefangene Schar in Freiheit setzte. Einem Müller zeigte einst sein Hund an, daß seine Tochter in den Bach gefallen sei, und in Warschau sprang ein Hund von der Brücke in den Strom, um ein kleines Mädchen den Wellen zu entreißen.

4. Die **Bernhardinerhunde**. Ein wunderbares Beispiel von der Klugheit und dem edlen Opfermuth der Hunde liefern uns die Bernhardinerhunde, welche in dem



Kunde vom St. Bernhard.

Hospiz des St. Bernhard in der Schweiz gehalten werden. Die Mönche dieses Klosters machen sich bei schlimmem Wetter auf, um von Savinen verschüttete oder erstarrte Wanderer aufzusuchen, wobei ihnen dann ihre Hunde die nützlichsten Dienste leisten. Letztere tragen am Halse ein Körbchen mit Nahrungsmitteln und einer Flasche Wein. Haben sie einen Verunglückten ausgemittelt, so scharren sie ihn aus dem Schnee hervor und melden ihn eiligst bei den Mönchen. Der berühmteste unter ihnen war Barry, der mehr als 40 Menschen das Leben rettete. Einst wußte er einen aufgefundenen Knaben

zu bewegen, sich auf seinen Rücken zu setzen. Er freut trug er ihn zum Kloster, zog an der Klingel, übergab den Mönchen den Findling und eilte sogleich aufs neue zum Suchen fort.